

"Unglaubliches aus der Heimat!"

Dorothe D. Kress erlebte in den USA den Zusammenbruch der DDR

Es ist die Fortsetzung ihres Romanerstlings, der 2012 unter dem Titel „Das Wagnis - Geschichte einer Ausreise“ im Radebeuler NOTschriftenverlag erschien.

Im zweiten Teil nun - überschrieben mit „Wagnis in Amerika“ - beschreibt Dorothe D. Kress das Leben in den USA in Einheit mit den zahllosen neuen, ungewohnten und verwirrenden Eindrücken in einem ihr bis dato fremden Kulturkreis. Aus der verwitweten Lehrerin Kristina Blauburger - die in einem Erzgebirgsdorf lebte und arbeitete - ist nun Kristina Kramer geworden, die an der Seite ihres Mannes Will in den USA nicht nur selbsthaft, sondern vor allem glücklich werden möchte. Aus der DDR ausreisen darf sie am 16. August 1989. Ein Zeitpunkt, an dem noch niemand ahnen konnte, dass die DDR ein Vierteljahr später de facto gar nicht mehr existieren würde. Was in ihrer Heimat passierte, konnte sie nun auf dem Bildschirm verfolgen.

Und die Bilder entfachten in ihr ein Wechselbad der Gefühle. Nun wäre sie doch gern zu Hause dabei gewesen. Zumal sich der Start in ihr neues Leben als das Gegenteil von „unkompliziert“ erwies. Wie die Romanheldin den Verlust der Heimat und die Ankunft in einem anderen Land nicht nur verkraftet, sondern sich tatsächlich einlebt, das erzählt das Buch in einer wunderbar gesunden Mischung aus Melancholie, Neugier und dem unbedingten Willen, sich allen Problemen zu stellen.

Wie schon der Vorläufer ist auch seine Fortsetzung brillant geschrieben und nimmt den Leser mit auf eine Reise durch ein Wechselbad der Gefühle.

Wolfgang Zimmermann

Das Buch „Wagnis in Amerika“. Ist im Paperbackformat und 312 Seiten stark im Radebeuler NOTschriftenverlag erschienen und kostet 14,90 Euro

Aus den Dresdner Neuesten Nachrichten vom 09.02.2012.

©DNN-Online

